

## Ergebnisprotokoll

### Projekttreffen „Hof Ritzerau“

**Ort:** Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Raum 117

**Zeit:** Mittwoch, 16. Dezember 2015, 16:00 -17:30

#### **TeilnehmerInnen:**

Tim Diekötter, Bernd Koop, Stephan Gürlich, Ulrich Irmeler, Andreas Rinker, Friedhelm Taube, Joachim Schrautzer, Tobias Donath, Christiane Eschenbach (Protokoll)

#### **Kurzer Bericht vom Treffen mit Herrn Fielmann im Oktober 2015 (T. Diekötter):**

Herr Fielmann hat zugesagt, dass er weiterhin daran interessiert ist, das Projekt „Hof Ritzerau“ ohne generelle Begrenzung der Laufzeit zu finanzieren. Da der Mehrwert des Projekts in den im Projekt erhobenen langen Daten-Zeitreihen begründet ist, soll sichergestellt bleiben, dass diese Langzeitmessungen weiter erfolgen - allerdings ggf. in größeren Zeitabständen (z.B. Amphibienmonitoring im drei- statt zweijährigen Turnus). Zugleich gibt es die Chance, neue Überlegungen und Ideen umzusetzen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Forschung von Hof Ritzerau auf weitere Standorte auf anderen Betrieben auszuweiten und dort parallele Untersuchungen durchzuführen.

Die bisher erhobenen Daten sollen verstärkt integrativ ausgewertet, die langen Datenreihen zur Synthese zusammengeführt und veröffentlicht werden.

Für neue Ideen sollten jeweils Projektskizzen erstellt und Herrn Fielmann zur Begutachtung vorgelegt werden (mit ausreichend zeitlichem Vorlauf) um dann ggf. eine Bewilligung zur Finanzierung zu erhalten. Bei mehrjährigen Teilprojekten sind die Arbeitsfortschritte jährlich anhand eines Arbeitsberichts darzustellen, um die Freigabe der Mittel des Folgejahres zu erhalten. Das bisher erfolgreich angewendete Procedere wird generell beibehalten.

Es wurde diskutiert, dass Teilprojekte mit einem Zeithorizont von 3 bis 4 Jahre vorteilhaft sind, da sie von Doktoranden bearbeitet werden können.

#### **Kurze Berichte über laufende Arbeiten der Teilprojekte:**

Vegetationskunde II (T. Donath): Die Datenerhebung zu den Ackerwildkräutern pausierte 2015. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde auf den ökologisch bewirtschafteten Betrieben „Hof Ritzerau“ und „Lämmerhof“ sowie auf dem konventionellen „Hof Koop“ vergleichend kartiert.

Zoologie, Schmetterlinge (bisher H. Roweck): keine Aktivitäten

Zoologie, Waldbeweidung (nachträglich als Ergänzung per mail, Detlef Kolligs): Alle Untersuchungen zur Waldbeweidung sind im gewohnten Umfang und Turnus erfolgt.

Zoologie, Amphibien (C. Winkler, per mail): Turnusgemäß haben 2015 keine Untersuchungen stattgefunden.

Ökohydrologie & Vegetationskunde (J. Schrautzer): Da Kirsten Rücker bis November 2016 in Mutterschutz und Elternzeit ist, sind Umstrukturierungen im Teilprojekt notwendig. Zur Zeit arbeitet Hui Zhang auf Hiwi-Mitteln. Die weitere Auswertung der Spurengasuntersuchungen erfolgt mit dem Ziel einer Publikation in einem internationalen Journal. Schwerpunkte der zukünftigen Auswertung sind die Übertragung der Werte auf die Fläche mit Hilfe von Modellen, die Kopplung mit den Langzeitdaten zur Nährstoffretention und die Rolle der Vegetation. Anhand der seit 2001 in der Niederung kontinuierlich erhobenen Daten ist es geplant, die Effekte der Sukzession detailliert zu betrachten.

Pflanzenbau (F. Taube): Die Arbeiten im Teilprojekt verlaufen nach Plan. Lars Biernat wird seine Dissertation bis Anfang März abschließen und der Abschlussbericht des Teilprojekts im Februar rechtzeitig vorliegen. Der Versuch, die aus früheren Jahren im Projekt „Hof Ritzerau“ vorhandenen Boden-Kohlenstoff-Daten (siehe Protokoll vom 5. November 2014) zu reaktivieren war nicht erfolgreich. Diese Datenlücke soll nun über vorhandene Modellansätze kompensiert werden. Aktuelle, erst jetzt verfügbare Zusatzinformationen werden die bisher sehr positiven Bilanzen auf „Hof Ritzerau“ im Zuge der weiteren Auswertung vermutlich etwas modifizieren und im Vergleich zu den konventionellen Betrieben etwas nivellieren.

Modellierung (A. Rinker): Die Modellierung der Treibhausgasemissionen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt Ökohydrologie & Vegetationskunde. Ziel ist die Übertragung auf die Fläche und die Erstellung von Bilanzen für „Hof Ritzerau“.

Zoologie, Käfer (U. Irmeler): Turnusgemäß fanden in 2015 keine Untersuchungen statt, aber durch zusätzliche Finanzmittel konnten die *Carabiden*-Daten bis zum Jahr 2014 ausgewertet, also auf den aktuellen Stand gebracht werden. Ab September wurden neue Bodenfallen ausgebracht, die Untersuchungen werden bis zu nächsten Sommer laufen. Auf „Hof Ritzerau“ werden (wie bisher) 120 Fallen auf einem Gitternetz beprobt und auf den Flächen von „Koop“ auf zwei Flächen 12 weitere Fallenstandorte. Mit weiteren Auswertungen zum Raumbezug der Einwanderung der *Carabiden* in die Äcker wurde begonnen.

Andere Gruppen wurden kurz diskutiert: Spinnen und *Collembolen* wurden bisher nicht untersucht. Der Schwerpunkt lag eher auf *Staphyliniden*, diese wurden aber bisher noch nicht richtig ausgewertet. Der Fokus liegt bisher auf *Carabiden*, da es unter ihnen Neueinwanderer gibt und für diese Gruppe in Schleswig-Holstein viel Vergleichsmaterial vorliegt.

Zoologie, Brutvögel (B. Koop): Die Brutvogelerfassung wurde in bewährter Weise fortgeführt und benachbarte konventionelle Flächen wurden einbezogen. Die Situation der Ackerbrüter stellt sich auf den Ritzerau-Flächen im Vergleich zu den konventionellen Flächen weiterhin als sehr gut dar. Da die Nahrung als Grundlage für Brutvogelerfolg gilt, wäre eine quantitative (!) Erfassung der Insektenbiomasse auf den verschiedenen Flächen von Interesse. „Gut Schierensee“ soll in die Untersuchungen der Feldlerche vergleichend mit einbezogen werden.

Projektmanagement (C. Eschenbach): Die Homepage soll im Hinblick auf den Wechsel von H. Roweck zu T. Diekötter als Projektleiter aktualisiert werden. Wiederum die Bitte an alle, aktuelle Publikationen und Bilder für die Homepage zuzuschicken. Aktuelle Klimadaten „Hof Ritzerau“ sind nicht in der Datenbank verfügbar, da die Klimastation nicht mehr läuft. Es wurde diskutiert, dass für die Spurengasauswertung stündliche Klimadaten wünschenswert wären. Die Daten vom DWD sollen weiterhin verfügbar gemacht werden (siehe Protokoll vom 5. November 2014).

### **Wahl eines neuen Sprechers**

Nach dem Ausscheiden von Hartmut Roweck ist die Wahl einen neuen Sprechers notwendig. Tim Diekötter wird vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt per Handzeichen. Tim Diekötter wird einstimmig bei einer Enthaltung zum neuen Sprecher gewählt und nimmt die Wahl an.

### **Diskussion der zukünftigen TP-übergreifenden Arbeiten:**

Ziel und Anspruch der zukünftigen Aktivitäten muss die Internationalisierung, Übertragbarkeit und Relevanz, z.B. für die Umsetzung von EU-Richtlinien, sein. Es ist wichtig, eine höhere Generalisierbarkeit zu erzielen.

Auf dem nächsten Jahrestreffen im Frühjahr 2016 sollten bereits neue Teilprojektvorschläge diskutiert werden. Da die Erstellung der neuen Projektskizzen noch Vorlauf benötigt, soll das Treffen erst im April/ Mai stattfinden. Davon unabhängig soll der Jahresbericht aber wie üblich im Februar/März vorliegen und an Herrn Fielmann übergeben werden.

Bevor neue Teilprojekte begonnen werden, ist es wichtig, die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen zusammen zu führen und als Synopse zu publizieren. Im nächsten Jahr könnte der Schwerpunkt des gesamten Projekts eher auf die integrative Auswertung als auf neue Untersuchungen gelegt werden.

Planung der integrativen Auswertung: Hierfür sollten gesonderte Mittel verwendet werden, die aus den Teilprojekten umgewidmet oder zusätzlich von Herrn Fielmann eingeworben werden. Leitende Stichworte zur integrativen Auswertung könnten z.B. Fallstudie, Langzeiteffekte, Resilienz etc. sein (vgl. Protokoll vom 5. November 2014). Mögliche Publikationsformen wie eine oder mehrere integrative Publikationen, Buch, oder Sonderband einer Zeitschrift mit einer Sammlung von Beiträgen wurden diskutiert.

Im ersten Schritt soll gesichtet werden, wieviel Potential vorhanden ist, ob es z.B. für ein „Special issue“ reicht. Zahlreiche Einzel-Publikationen liegen bereits vor (siehe homepage/Publikationen, Sammelband der Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft, 2008).

Bei einem kleinen Workshop im März sollen alle Zeitreihen dargestellt werden, um Schnittstellen, sowie räumliche und funktionale Beziehungen zu identifizieren. Eventuell kann eine Matrix mit Struktur, Prozessen, Zeitreihen erstellt werden. Zur Vorbereitung soll eine Tabelle zusammengestellt werden (T. Diekötter, C. Eschenbach).

### **Zeitfenster für die geplanten Aktivitäten**

#### Fortschrittsbericht 2015:

Abgabe der Teilberichte bis 20. Februar 2016,  
Fertigstellung des Gesamtberichts bis 12. März 2015.

Workshop: Zeitfenster 12.-20. März 2016, nachmittags (> doodle)

Jahrestreffen: Zeitfenster April / Mai 2016

Protokoll: Christiane Eschenbach, 23.12.2015